

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 7 (1960)
Heft: 6

Artikel: Die Gemeinde - Basis des Zivilschutzes : lehrreiche Planübung in Hombrechtikon : eine Initiative des Zürcher Zivilschutzes
Autor: Alboth, Herbert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-365171>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Gemeinde – Basis des Zivilschutzes

**Zum Bildbericht
auf den beiden folgenden Seiten**

Zivilschutz ist vor allem Selbstschutz. Er beginnt in Heim und Familie. Die untersten und wichtigsten Träger eines kriegsgenügend ausgebildeten Zivilschutzes sind die Gemeinden. Die Massnahmen für den Schutz der Zivilbevölkerung in Kriegs- und Katastrophenfällen müssen darauf ausgerichtet sein, das Ueberleben und Weiterleben der Gemeinde zu gewährleisten, um damit die Voraussetzungen für die Erhaltung von Widerstandskraft und Widerstandswillen des ganzen Volkes zu schaffen. Retten wir die Gemeinden, erhalten wir auch die Kantone und sichern den Bestand der Eidgenossenschaft. Die Verantwortung für den Ausbau des Zivilschutzes, der von unten nach oben zu erfolgen hat, liegt eindeutig bei den zivilen Behörden.

Dieser Erkenntnis folgend, hat der Chef der Abteilung für Zivilschutz der Militärdirektion des Kantons Zürich, Robert Forrer, die Initiative zu eigentlichen Planspielübungen in den zivilschutzpflichtigen Gemeinden ergriffen. Nach einem ersten Versuch, der erfolgreich in Wetzikon durchgeführt wurde, fand am Samstagnachmittag, 22. Oktober, in Hombrechtikon die zweite grössere Planspielübung statt. Unter der Leitung des Ortschefs und seines Stabes hatten sich im grossen «Kronen»-Saal 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zivilschutzorganisation Hombrechtikon eingefunden, um an einem Uebungsspiel die Massnahmen der Katastrophenhilfe durchzuführen. Der Gemeinderat von Hombrechtikon war mit seinem Präsidenten vollzählig erschienen, um die Bedeutung der zivilen Landesverteidigung zu unterstreichen. Erfreulich ist, dass alle Uebungsteilnehmer, darunter mehr als die Hälfte Frauen, eine Grundausbildung im Zivilschutz absolviert hatten.

Die Grundlagen der Uebungen bildeten die Pläne einer Uebungsstadt von rund 3000 Einwohnern, aufgeteilt in Quartiere, Blöcke und Gebäude, mit den Wasserbezugsorten, den Schutzräumen und der den besonderen Gegebenheiten entsprechenden örtlichen Zivilschutzorganisation. Diese Unterlagen werden für alle Uebungen im Kanton Zürich verwendet, um dadurch zu einer einheitlichen Doktrin zu kommen. An der Uebung machte auch der Territorialdienst mit, um bewusst die Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Armee und Zivilschutz zu unterstreichen.

Der Uebungsleiter verstand es, durch Einlagen und Erklärungen den Ablauf der realistisch gestal-

teten Uebung für alle Teilnehmer wertvoll und instruktiv zu machen und sie von der Bedeutung ihres Einsatzes im Dienste der totalen Landesverteidigung zu überzeugen. Die sehr rege und initiale Mitarbeit der Frauen und Männer, von den obersten bis zu den letzten Dienstchargen, hat einen sehr guten Eindruck hinterlassen. Nicht nur das Mitmachen, sondern auch der Kontakt der im örtlichen Zivilschutz eingesetzten Männer und Frauen trägt sehr viel dazu bei, den Ausbau der zivilen Landesverteidigung auf dem Boden der Gemeinde voranzutreiben und das so notwendige Verständnis dafür zu wecken und zu vertiefen. Das Amt für Zivilschutz der Zürcher Militärdirektion hat mit diesen Planspielübungen mutig einen Weg beschritten, der für alle Gemeinden unseres Landes und für den schweizerischen Zivilschutz wegweisend ist. Ein besonders interessierter Beobachter war unter den zahlreichen Gästen der Kommandant der Territorialzone IV, Oberstbrigadier Wagner. Der Gemeinderat von Hombrechtikon hat mit der Durchführung und Unterstützung dieser Planübung ein Verständnis gezeigt, das die Verantwortung erkennen lässt, die heute alle Gemeindebehörden gegenüber ihren Mitbürgern für Kriegs- und Katastrophenfälle an den Tag legen sollten.

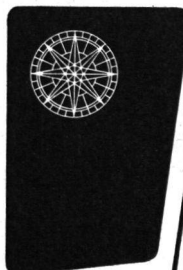
Nicht erst in der Stunde der Gefahr, heute schon müssen die Grundlagen für einen kriegsgenügenden Zivilschutz gelegt werden, der mindestens so ernst genommen werden muss wie die Pläne zur Armee-reform. Eine weitere Uebung, die von 150 Teilnehmern besucht war, fand am 26. November in Wallisellen statt.

HUGUENIN MEDAILLEURS

gegr. 1868



LE LOCLE



Wo immer Sie uns nötig haben, sei es im Inland, sei es im Ausland, überall stehen wir mit unserm weitverzweigten Vertreterstab wie auch mit unsern erfahrenen Schadendienst-Fachleuten zu Ihrer Verfügung.

Winterthur
UNFALL



Der «Kronen»-Saal bildete eine einzige, das Kader einer ganzen Gemeinde umfassende Schicksalsgemeinschaft des Zivilschutzes, um zusammen auf die Probleme einzugehen, die ein Kriegs- und Katastrophenfall aufwerfen kann.

Die Ge Basis d Zivilschl

Lehrreiche Planübung in Hombrechtikon

Text: Herbert Alboth, Bern



An der instruktiven Planübung nahmen auch die Vertreter des Territorialdienstes teil, die Gelegenheit erhielten, über die Probleme und Massnahmen ihres Arbeitsbereiches in der gegebenen Situation Auskunft zu erteilen, um so allgemein beim Zivilschutzkader von Hombrechtikon Verständnis für die notwendige gute Zusammenarbeit von Zivilschutz und Armee zu wecken.



Hier sehen wir den Blockchef Nr. 13 mit seiner Stellvertreterin auf seinem «Kommandoposten» im «Kronen»-Saal, um in der für ihn gegebenen Lage die sich aufdrängende Beurteilung zu machen, Entschlüsse zu fassen, zu melden und zu erkennen, dass auch sein Beitrag im Rahmen des örtlichen Zivilschutzes von entscheidender Bedeutung sein kann.

neinde - es utzes

Eine Initiative des Zürcher Zivilschutzes

Bilder: Else Diener, Rapperswil



Auf der Bühne hatte sich der Ortschef mit der Ausrüstung seines Kommandopostens eingerichtet, um einmal vor aller Augen den Weg der Verbindungen zu demonstrieren und zu zeigen, wie sich aus den hier eintreffenden Meldungen die Schadenlage erkennen lässt und somit die Grundlage zur Beurteilung der Lage, der zu fassenden Entschlüsse und Befehle für den Einsatz bildet.



Wie auf jedem gut organisierten Kommandoposten wurden auch an dieser Planübung die eingehenden Meldungen gesichtet, eingetragen und beurteilt, um dann sofort auf die grosse Lagekarte übertragen zu werden. Vor aller Augen wurde so sichtbar, wie rasch übermittelte und präzise Meldungen für den Zivilschutz von entscheidender Bedeutung sein können.



Es war ein besonderes Erlebnis, die interessierte und eifrige Mitarbeit der vielen Frauen verfolgen zu können, die ihre Aufgabe mit grossem Ernst erfüllten und bewiesen, dass der schweizerische Zivilschutz mit der freiwilligen Mitarbeit der Frauen steht und fällt. Hombrechtikon war ein prachtvolles Beispiel dafür.